

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 222

Halle, Freitag den 22. September
Hierzu eine Beilage.

1854.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin, d. 21. Sept. 8 Uhr 5 Min. Vorm.
Angelommen in Halle, d. 21. Sept. 8 Uhr 35 Min. Vorm.
Wien, Mittwoch Nachts vom 20. auf den 21. September. Aus Konstantinopel vom 16. d. wird gemeldet, daß 38,000 Mann Expeditions-Truppen am 14. bei Cupatoria *) gelandet und gegen Sebastopol marschirt sind.

*) Cupatoria oder Koslow, ein befestigter Hafen mit 10,000 Einwohnern, auf der Westseite der Krim, nördlich von Sebastopol.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin, den 21. Sept. 12 Uhr — Min. Mittags.
Angelommen in Halle, den 21. Sept. 1 Uhr 27 Min. Nachm.
Paris, Donnerstag d. 21. Septbr. Der heutige Moniteur meldet, daß die Landung bei Cupatoria keinen Widerstand fand und daß die Expeditions-Truppen sofort nach Sebastopol abmarschirt sind. Die Transportschiffe sind nach Varna zurückgekehrt, um die Reservetruppen abzuholen.

Deutschland.

Berlin, d. 20. September. Se. Majestät der König wird sich heute Abend von Sanssouci nach Charlottenburg begeben, daselbst übernachten, morgen (Donnerstag) früh wieder zu den Manövern des Garde-Corps fahren (Rendezvous Klein-Bienitz) und nach beendigtem Manöver für die folgende Nacht in Blankenfelde (beim Grafen Häfeler) das Nachtlager nehmen. Am Freitag Mittag gebet der König von Großbeeren hier wieder einzutreffen.

Ueber die Entlassung der Reservisten hört die „Vos. Z.“, daß dieselbe bei der Infanterie, sowohl Garde als Linie incl. Jäger, wie all-

jährlich am 1. October stattfindet; bei der Cavallerie dagegen werden dieselben nur theilweise und zwar aus der ältesten Dienstalterklasse entlassen. Bei der Artillerie findet mit Ausnahme der Festungs-Compagnien, des Garde-, 3., 4., 5., 6., 7. und 8. Artillerie-Regiments, eine Entlassung der ausgebildeten Mannschaften vorläufig nicht statt. Bei den Pionieren werden dieselben mit Ausnahme der 1. u. 2. Pionier-Abtheilung ebenfalls am 1. October entlassen. Ueber die Zeit, wann die im Dienst verbleibenden Reserve-Mannschaften der Cavallerie, Artillerie und Pioniere in die Heimath entlassen werden, ist noch nichts Näheres bestimmt.

Nachdem die Organisation der Provinzial-Gewerbeschulen in allen Theilen der Monarchie durchgeführt ist, tritt eine weitere Ausdehnung dieser Institute ins Leben. Es werden nämlich in Verbindung mit denselben Fortbildungsschulen für Handwerker eröffnet, welche als Vorbildungsanstalten für solche junge Handwerker dienen sollen, die keinen anderen als Elementarunterricht genossen haben und später in die Gewerbeschule eintreten wollen. Bei einzelnen der genannten Anstalten, wo Fortbildungsschulen nicht schon früher gelondert bestanden haben, sind solche zum Theil bereits eröffnet, zum Theil findet die Eröffnung im October statt. Die Unterrichtsgegenstände sind Rechnen, Geometrie, Naturlehre und Zeichnen.

Der diesseitige Bundestags-Gesandte von Bismarck-Schönhausen ist gestern Abends nach Frankfurt a. M. zurückgekehrt.

Aus Baiern, d. 18. Septbr. Bei 12 Kreuzer Eintrittsgeld war die Industrie-Ausstellung vorgeföhrt von 501 und gestern von 1548 Personen besucht. — In München ist die Cholera in fortwährender Abnahme, am 16. starben 17 Personen und gestern betrug der Zugang an Neuerkrankten 21. Die bairischen Berge sahen wie ein Lager von Flüchtlingen aus, die aber ein schlimmerer Feind, als der mit Brand und Plünderung droht, hierher verschickt hätte. Von den 20—30,000 Münchnern, welche die Stadt verlassen, hatte sich der größte Theil in die südlichen Berge geworfen. Von Kreutz und

Literarischer Tagesbericht.

Geschichte der Befestigungen und Belagerungen Danzigs. Mit besonderer Rücksicht auf die Preussische Landwehr, welche in den Jahren 1813—1814 vor Danzig stand. Von Carl Friccius. Nebst einem Plane von Danzig und dessen Umgebungen. Berlin, 2 Weit u. Comp. 1854. Preis 2 Thlr.

(Fortsetzung aus Nr. 221.)

So kam das Jahr 1812, mit ihm die Vernichtung der großen französischen Armee und die Erhebung des preussischen Volkes, eingeleitet durch York's entschlossenes Handeln. Dem Beispiele des patriotischen Feldherrn folgten zunächst die preussischen Stände, welche am 5. Febr. 1813 in Königsberg zusammentraten. Auf den Vortrag ihres Präsidenden, des Ministers Dohna, stimmte die Versammlung einmüthig für Erziehung einer Landwehr. „Um aber diesen Beschluß sicher und zweckmäßig auszuführen, beschloß man zugleich, sich an York, als die oberste Militärbehörde und den Stellvertreter des Königs in allen Kriegsangelegenheiten, welchem also auch die Bestimmung des Königs und die Bedürfnisse zur Vertheidigung des Landes am besten bekannt sein mußten, mit der Bitte zu wenden, der Versammlung im Namen des Königs Vorschläge zu machen.

York, auf alles dies schon vorbereitet, erschien sogleich selbst in der Versammlung, billigte ihren Zusammentritt und erklärte sich bereit, einigen dazu von der Versammlung erwählten Mitgliedern seinen Plan zu einer kräftigen Vertheidigung des Vaterlandes vorzulegen. Auch dies geschah noch an demselben Tage. Es war der von Dohna und seinen Freunden zuvor ausgearbeitete und von York gebilligte Plan.

Nach diesem Plane sollte schleunigst eine Landwehr und ein Landsturm gebildet, die Landwehr zur Verstärkung des Heeres, doch nicht

jenseits der Weichsel, gebraucht, ihr aber eine völlig militärische Einrichtung gegeben werden. Die Grenze der Provinz wurde auch als Grenze der Wirksamkeit der Landwehr bestimmt, weil man der Meinung war, daß wenn in den übrigen Provinzen verhältnißmäßig dasselbe geschehe, wie in Ostpreußen, ein Gebrauch der Landwehr außerhalb nicht nöthig sein werde und man hierdurch zugleich die Vertreibung des Feindes aus Danzig, Thorn und Milau übernahm. So lange sie nicht gegen den Feind benutzt würde, sollte sie zwar zu den nothwendigsten Uebungen zusammengezogen werden, aber in diesem Falle keinen Sold beziehen. Ihre Bekleidung sollte einfach und ihre Uebungen leicht sein. Zum Dienst in der Landwehr sollten alle männlichen Einwohner von 18—45 Jahren, mit Ausnahme der Gebrechlichen, der Geistlichen und Lehrer verpflichtet sein, aber doch Jedem die Herbeischaffung eines Stellvertreters gestattet werden. Der Vorschlag eines Stellvertreters würde von den Ständen nicht gemacht worden sein, wenn nicht die sehr zahlreiche und vermögende Secte der Mennoniten, nahe an 11,000 Seelen, auf den Grund ihres Generalprivilegii verlangt hätte, von jedem Kriegsdienste entbunden zu sein und man voraussetzte, daß sie später mit der Leistung persönlicher Kriegsdienste doch verschont bleiben würden. Um sie nun zu verpflichten, bei ihrer Wohlhabenheit etwas für die Vertheidigung des Vaterlandes zu thun, wurde diese allgemeine Bestimmung aufgenommen.

Die Stärke der Landwehr für Litthauen und Ost- und Westpreußen bis zur Weichsel wurde auf 20,000 Mann und 10,000 Reserve, die das Loos bestimmen sollte, festgesetzt. Die Landwehr sollte blos aus Fußvolk bestehen, in Compagnien, Bataillone und Brigaden eingetheilt sein und nach den Kreisen und Districten zusammengestellt werden. Mantel, Kopfbedeckung und Ausrüstungsstücke sollte die Kommune, Waffen und Munition aber der Staat liefern, für die Kleidung, welche die

Legerneise bis Partenfäcken, Garmisch, Rüßen, ja bis nach dem Bodensee, wimmelte es von Familien aus der Hauptstadt, die das hier wider Willen hervorriefen, was man mit allem Willen in München nicht erzielt hatte, ein Völkergewühl. Auf so viel Einquartierung war man an den wenigsten Orten gefaßt, und hier und da mußten sich die Flüchtlinge kläglich genug behelfen; bis 30 Personen oft, die nicht zu einander gehörten, in demselben Hause, dessen dünne Wände und Fußböden jeden Fußtritt und jedes Wort aus einem Familienverschlus in den andern trugen.

Darmstadt, d. 18. Septbr. Der Zoll-Kongress hielt heute seine erste Sitzung.

Mainz, d. 17. Septbr. Die General-Versammlung der katholischen Vereine, die nach der früheren Ausschreibung des Komites in den ersten Tagen des Septembers in Köln abgehalten werden sollte, wird nun hier in Mainz zusammen kommen.

Gotha, d. 17. Septbr. Wie unaufhaltsam die Auswanderungslust in Thüringen noch immer steigt, dafür spricht der Umstand, daß allein von hiesigen Bahnhöfen aus in diesem Jahre gegen 3000 Personen nach Hamburg und Bremen befördert worden sind, um von da weiter über See zu gehen. Die Mehrzahl derselben bestand aus Einwohnern des thüringischen Kreises Schmalkalden, der an das diesseitige Herzogthum grenzt und wo, namentlich in Folge der immer mehr abnehmenden Waltungen, viele Erwerbszweige allmählig ganz eingehen. Auch aus Meiningen und den benachbarten bairischen Gebieten sind viele Auswanderer über hier nach der See befördert worden.

Lübeck, d. 16. September. Seit die hiesige Eisenbahn beendet ist, hat unsere Stadt außerordentliche Fortschritte gemacht; dazu gehört besonders, daß man die Erave von hier bis Travemünde so vertieft hat, daß alle Dampfschiffe aus der Ostsee bis unmittelbar in die Mitte der Stadt kommen können. Dadurch hat sich der Verkehr außerordentlich gehoben, wir sehen hier Schwedische und Dänische Dampfschiffe, so daß eine unmittelbare Verbindung zwischen hier und Christiania, Gothenburg, Kopenhagen, Ystad, Stockholm u. s. w. stattfindet.

Belgien.

Brüssel, d. 17. Sept. Der König reißt morgen früh im strengsten Incognito nach Oesterreich und der Schweiz bis zum Sommer-See. Er bleibt einen Monat aus. Das Ministerium bleibt.

Ueber die entdeckte Höllenmaschine berichten belgische Blätter noch Folgendes, was freilich auch so lange einseitig bleibt, bis amtliche Mittheilungen darüber gesprochen haben. Die Kiste ist auf der Dilligence von Journay nach Lille verpackt worden, und als der Wagen in Waizeuz im Bezirk von Lille ankam, war die Douane bereits geschlossen. Ein gewisser Become, Besitzer des Hotel de Bruxelles in Lille, an welchen die Kiste adressirt war, erklärte, daß sie physikalische Instrumente enthalte und für das Entrepot in Lille bestimmt sei. Auf welche Weise die Kiste unter die Fackel von Parendries, zwei Stunden von Lille, worüber die Eisenbahn führt, gekommen ist, weiß man noch nicht. Der elektrische Draht, welcher an die Kiste befestigt unter dem Sande verborgen lag und aufgefunden wurde, hat zur Entdeckung derselben geführt. Vermuthlich hätte die Brücke bei der Passage des kaiserlichen Convois in die Luft gesprengt werden sollen. In einem kleinen Gehölz, 200 Schritte von der Bahn entfernt, verborgen, konnten die Verschwörer die Maschine nach Belieben vermittelst des elektrischen Drahts anzünden. Außer Become und seiner Familie sind noch andere Verhaftungen vorgenommen, einzelne der Verhafteten aber wieder entlassen worden.

Frankreich.

Paris, d. 18. Septbr. Der Kaiser hat Paris diesen Morgen um 9 Uhr verlassen, und wird gegen 6 Uhr Abends gleichzeitig mit der Kaiserin in Bordeaux eintreffen. Die Gesundheit der Kaiserin

gewöhnliche sein könne, solle Jeder selbst, im Unvermögensfalle aber auch die Kommune sorgen." u.

Eine besondere General-Kommission zur Leitung der Angelegenheit wurde gewählt und ein Bruder des Ministers, der Major Graf Ludwig Dohna, nach Breslau zum Könige entsendet.

„Der König ließ den Entwurf der ostpreussischen Stände zuvörderst durch Scharnhorst prüfen, welcher es für nothwendig hielt, den Entwurf erst mit den veränderten Umständen und mit dem Plane zur Bewaffnung des ganzen Landes in Uebereinstimmung zu bringen.

„Dies und vieles Andere vergrößerte die Entscheidung des Königs. Sie erfolgte am 17. März 1813 mit der für alle Provinzen geltenden Verordnung über die Organisation der Landwehr, welche auf 150,000 Mann gebracht werden sollte, und ging am 27. März in Königsberg ein.

„Dagegen der Entwurf der Stände nur für die Provinz Preußen und mit Rücksicht auf deren ständliche Verfassung ausgearbeitet war, so ist er doch der allgemeinen Verordnung für die Organisation der Landwehr aus Breslau vom 17. März 1813 wesentlich zum Grunde gelegt.“

Die Errichtung eines Institutes, wie es die Landwehr ist, konnte aber nur in einer solchen Zeit allgemeiner Erhebung und äußerster Nothwehr zu Stande kommen. In einer andern Zeit hätte sie schwerlich das Licht erblickt.

„Der Staatsregierung waren schon öfter Vorschläge zu einer Volksbewaffnung vorgelegt, aber eine Prüfung und Erörterung derselben, noch weniger eine Vorbereitung und Einleitung dazu, hatte niemals stattgefunden. Der König äußerte sich dagegen, weil er glaubte, daß nur mit lang geübten und in strenger Zucht gehaltenen Soldaten Krieg geführt werden könne, der Staatskanzler, weil er bewaffneten Volkshaufen u. s. der Gehorsam und Ordnung, noch Muth und Ausdauer zutraute, und

läßt nichts zu wünschen übrig. Doch hat ihr Schwager, der von Boulogne zurückgekommene Herzog von Alba, gestern vor mehreren Bekannten das Gerücht von ihrer Schwangerschaft für un begründet erklärt. Die Herzogin von Alba, in Gesellschaft ihrer Mutter, der Gräfin von Montijo, wird ebenfalls im Gefolge der Kaiserin hier erwartet. Ueber den Besuch, den der Kaiser nach seiner Rückkehr mit oder ohne Begleitung der Kaiserin noch in Boulogne machen wird, hat sich derselbe diesen Morgen noch nicht geäußert, aber stattfinden wird er jedenfalls. Die Kaiserin wünscht Compiegne wiederzusehen, wo sie vor zwei Jahren dem Kaiser die feierliche Zusage ihrer Hand machte. Man wird sich erinnern, daß es gerade dort war, wohin des Kaisers Vorgänger, sein großer Oheim, seine Braut aus dem Hause der Habsburger, Marie Louise, führte. In Compiegne sind schon seit länger als einer Woche die nöthigen Vorbereitungen zum Empfange der kaiserlichen Majestäten getroffen worden. — Der russische General Bobitsco hat Havre verlassen, um sich über Rouen nach Ovreux zu begeben, wo er seinen Aufenthalt nehmen wird. — Von der Ostsee fehlen alle neueren Nachrichten. Da die Befehlshaber der beiden Geschwader, Rapier und Parfaval Deschenes, keine Männer sind, die geneigt sein könnten, „über den Rostbraten einzuschlafen“, und da sie noch einen vollen Monat vor sich haben, um zu nichts weiter als zu einer einfachen Blokade zu schreiten, so ist die Angekünd. mit der man weiteren Nachrichten entgegen sieht, begründet.

Orientalische Angelegenheiten.

Nach in Wien eingelangten Privatdepeschen aus Kronstadt sollen die österreichischen Truppen am 16. d. M. in drei Colonnen die moldauische Grenze überschritten haben. Feldzeugmeister Baron Hess hat seine Abreise über Plojeschi nach Bufarest bereits angetreten und dürfte am 21. September daselbst eintreffen.

Der „Presse“ wird aus Jassy vom 16. September telegraphirt: Gestern erhielt der Conseil administratif die Notification, daß die österreichischen Truppen heute von 4 Punkten und zwar von Fol-ticzeny, Sölgyes, Ditos und Fokschan in die Moldau einrücken werden. — Der russische Dampfer Ordinarret landete am siebensten in Galacz mit einer Abtheilung Kosaken. Diese zerstörten die Magazine der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und nahmen den gesammten Kohlenvorrath in Beschlag. — Der Vicepräsident Sacken, sowie sämtliche russische Kanzleien und das Postbureau haben Jassy bereits verlassen. Fürst Gortschakoff wird noch heute von hier abreisen und morgen wird der Rest der russischen Truppen die Stadt räumen. — Die über den Pruth führenden Brücken werden nach dem Abmarsche sämtlicher Truppen abgetragen und die Grenze russischerseits abgeperrt werden. — Der Artillerie-Commandant Philippsesku wurde nach Rußland versetzt. Dieser Gewaltact hat hier allgemeine Entrüstung hervorgerufen.

Nach einem Bericht aus Zara vom 12. Sept. sind in Scutari am 5. Sept. 1706 Mann irregulärer Truppen eingerückt und waren 2—3000 Mann noch auf dem Marsche dahin begriffen. Abbi-Pascha wird diese Truppen, welche die Ordnung in Scutari herstellen und die montenegrinische Grenze bewachen sollen, mit Kriegsdampfern unterstützen. An jener Grenze sind am 5. Sept. neue Conflicte entstanden und auf beiden Seiten 4—5 Mann todt geblieben und mehre verwundet worden. Es sieht nicht fest, von welcher Seite der Angriff ausgegangen ist. Während Fürst Danilo erklärt, daß die türkische Bevölkerung und Truppen von Spuz das montenegrinische Gebiet überfallen, Häuser, Scheunen und Vorräthe angezündet und einige Menschen getödtet hätten, wird von der andern Seite gleich bestimmt versichert, daß die Montenegrimer zwei Dörfer unweit Spuz angezündet und die christliche Bevölkerung gezwungen hätten, ihnen nach Montenegro zu fliehen.

Die sehr unsicheren Mittheilungen, daß Ddeffa am 13. beschossen worden sei, werden durch die Wiener Blätter nirgends bestätigt;

viele der einflussreichsten Personen, weil dadurch ihre bisher genossenen Vorzüge in Gefahr kommen würden.

„Das einmüthige Anerkennen der Stände einer großen Provinz entschied und brachte allen Widerspruch zum Schweigen. Die Möglichkeit und Nützlichkeit der Sache war nun außer allem Zweifel.

„Durch die Errichtung der Landwehr wurde ausgesprochen, daß jeder Waffenfähige ohne Unterschied des Standes und Ranges die Pflicht habe, in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger einzutreten, woraus eine allgemein ehrenwerthe Behandlung von selbst folgt; daß die Bewegungen, Uebungen und Handhabung der Waffen leicht und einfach, die Kleidung warm und bequem sein solle, um die Dienstverrichtungen leichter zu erlernen und die Gesundheit zu erhalten; daß überhaupt nur so viel Zwang und Beschränkung der Freiheit aufzulegen sei, als die Zucht und Ordnung und der Zustand des Krieges nöthig macht, um das Gefühl eines freien Mannes und Staatsbürgers zu bewahren; und daß durch die Abgeordneten des Kreises nicht allein die Auswahl der Gemeinen, sondern auch der jüngeren Offiziere geschehe, damit durch genaue Kenntniß der Personen und ihrer Verhältnisse jedem der ihm gebührende Platz angewiesen und Billigkeit und Gerechtigkeit geübt werde. Alle wurden durch das Band der Heimath vereinigt und dadurch die gegenseitige Liebe und Achtung erhöht, ein edler Eifer für den Ruhm und die Ehre ihrer Truppen gegründet, Muth und Ehrgeiz in dem Einzelnen geweckt, Vaterlandsliebe und Gemeinssinn verbreitet, und jeder von selbst dahin geführt, seinem Waffenbruder zu helfen und beizustehen, und dessen Ehre und die Ehre seiner Truppe als seine eigene Ehre anzusehen. Durch die Landwehr ist das ganze Volk veredelt und Preußen groß und stark geworden.“ (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Berlin, d. 19. Septbr. Heute Morgen ist in einem Bureauzimmer des Magistrats ein Mordveruch vorgefallen. Der Magistrats-Exekutor Schulze hatte sich um eine anderweite Anstellung im Postdepartement beworben. Von dort aus verlangte man die Einsicht seiner Personalakten. Von dieser Einsicht mochte Schulze wohl das Scheitern seiner Bewerbung fürchten und er petitionirte deshalb sowohl bei dem Registrator Bergmann, als bei dem betreffenden Deccernenten, daß man die Akten nicht schicken möge. Als er darauf ersuhr, daß diesem Ansuchen keine Folge gegeben worden, begab er sich heute Vormittag auf das Bureau und stieß hier nach wenig gewechselten Worten dem Registrator Bergmann ein Messer in den Leib. Der Bewundete befindet sich in ärztlicher Behandlung; ob die Wunde lebensgefährlich sein wird, weiß man noch nicht. Der Thäter ist verhaftet.

Für die früheren Besucher von Gräfenberg wird es von Interesse sein zu erfahren, daß die Lebensgefährtin von Vincenz Priesnitz, Frau Sophie Priesnitz, am 31. August d. J. in Budamer in Ungarn im 50. Jahre ihres Lebens gestorben ist.

Lotterie.

Bei der am 20. d. fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 110 Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thren. auf Nr. 44,732; 1 Gewinn von 2000 Thren. auf Nr. 71,668; 1 Gewinn von 1000 Thren. auf Nr. 36,444; 2 Gewinne von 500 Thren. fielen auf Nr. 4144 und 68,104; 1 Gewinn von 300 Thren. fiel auf Nr. 78,991, und 9 Gewinne zu 100 Thren. fielen auf Nr. 2374, 15,377, 29,768, 55,942, 59,672, 61,620, 65,828, 65,913 und 77,780.

Fremdenliste.

Angewommene Fremde vom 20 bis 21. September.
Hronprinz: Hr. Stadtrath Böttcher m. Frau a. Magdeburg. Hr. Bürgermeister Kaufmann, Hr. Advokat Pöppmann u. Hr. Prof. Eimrod a. Bonn. Hr. Conditior Schor a. Hamburg. Hr. Kaufm. de Castro a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Kammerherr v. Röhmkreit a. Görlitz. Hr. Maschinenfabrik. Barckow a. Colbe a/S. Hr. Ingen. Mer a. Dresden. Hr. Privatim Bedier a. Magdeburg. Hr. Artill. Konrad a. Frankreich. Die Hrn. Kauf Philippson a. Magdeburg, Kluth a. Leipzig.
Goldner Ring: Hr. Gustaf. Kadulicko a. Altona. Hr. Bürgermeist. Bortellus a. Münsterberg. Hr. Privat. Schilfinger a. Holsenburg. Hr. Mühlentheil. Hildebrand a. Weiden. Die Hrn. Kauf. Knudt a. Frankfurt a/M., Mansbach a. Stargard, Nathan a. Berlin.
Kaglicher Hof: Hr. Opernsänger Follenius m. Fam. a. Jula. Hr. Pa. für Bahn a. Pien. Hr. Fabrit. Baumann a. Kpolda. Die Hrn. Kauf. Menge a. Berlin, Sümgen a. Frankfurt.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Dietrich a. Köln, Conrab a. Gerbstedt, Hesse a. Magdeburg. Hr. Cand. Wächter a. Kötzen. Hr. Partit. Flemming a. Koblentz. Hr. Conditior Offenhammer a. Magdeburg.
Stadt Hamburg: Hr. Sutshel, v. Bransheid a. Posen. Hr. Stad. v. Bransheid a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Geyhardt a. Gera, Kiebsch a. Barmen.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Steinbach a. Leipzig, Wosenthal a. Köln. Hr. Schiffseigner Henric a. Elsfeld.
Goldne Kugel: Hr. Hopfenhdt. Kiesel a. Emkirtschen. Hr. Missionair Sint a. St. Thomas. Die Hrn. Kauf. Fohbenter a. Berlin, Dietrich a. Bernburg. Hr. Agent Koch a. Hamburg.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Gustaf. Lohmann a. Bitten, Bösch a. Hamburg, Seifert a. Bremen. Hr. Mehan. Kollöffel a. Chemnitz. Hr. Stad. Burtardt a. Greifswald. Die Hrn. Kauf. Hennig m. Gem. a. Leipzig, Schmidt a. Wühlhausen, Buder a. Zwickau.
Thüringer Bahnhof: Hr. Dacht. Prin. Solms u. Eich m. Gem., Tochter u. Dienerschaft. Hr. v. Hellen m. Fam. a. Schweinmünde. Hr. Major v. Schulenburg m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kippert a. Weimar, Naals a. Magdeburg, Heße a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

20. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Lufdruck	335,44 Par. L.	334,13 Par. L.	333,60 Par. L.	334,39 Par. L.
Dunkdruck	5,20 Par. L.	5,71 Par. L.	5,00 Par. L.	5,30 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	95 pCt.	61 pCt.	76 pCt.	77 pCt.
Luftwärme	11,8 G. Rm.	18,6 G. Rm.	14,1 G. Rm.	14,8 G. Rm.

Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Vormündern der in der Stadt Halle befindlichen und unserer Oberaufsicht unterworfenen Minder wird die von dem hiesigen Magistrat den Bezirksvorstehern ertheilte, die Mitwirkung derselben bei der Beaufsichtigung der Pflegebefohlenen betreffende Instruktion, wörtlich also lautend:

§. 1.

Die in den Verordnungen der Königlichen Regierung zu Merseburg, und des Königlichen Oberlandes-, resp. Appellations-Gerichts zu Naumburg vom 18. December 1841 (Amtsblatt für 1841 S. 305) und vom 4. 22. Juli 1853 (Amtsblatt für 1853 S. 207) den Kommunalbehörden zugewiesene Mitwirkung bei der Beaufsichtigung der Vormünder wird nach Vereinbarung mit dem Königlichen Kreisgericht hier, in folgenden Beziehungen den Bezirks-Vorstehern übertragen.

§. 2.

Die Bezirks-Vorsteher haben in derselben Weise, wie über die öffentlichen Anstalten und Gemeinde-Angelegenheiten, eine allgemeine Aufsicht über die in ihren Bezirken befindlichen Pflegebefohlenen zu führen und bemerkter Uebelständen in der Erziehung und Beaufsichtigung der Pflegebefohlenen nach Befinden durch Rücksprache mit deren Vormündern abzuhefeln oder dem vormundtschaftlichen Gericht schriftliche oder mündliche Anzeige davon zu machen.

§. 3.

Die Vormünder sind von dem vormundtschaftlichen Gericht angewiesen, die alljährlich von ihnen zu erstattenden Erziehungsberichte vor der Abgabe an das Gericht dem Bezirks-Vorsteher desjenigen Bezirks, in welchem der Pflegebefohlene sich befindet, zur Bescheinigung oder Beifügung etwaiger Bemerkungen vorzulegen. Findet der Bezirks-Vorsteher eine vorherige persönliche Rücksprache mit dem Vormunde nötig, so hat er das Recht, dem letztern zu einer Besprechung zu sich einzuladen und bis dahin seine Bescheinigung des Erziehungs-Berichts zurückzuhalten.

Bei dieser Gelegenheit nimmt der Bezirks-Vorsteher mit dem Vormunde Rücksprache über die persönlichen Verhältnisse des Pflegebefohlenen, namentlich über dessen Erziehung und Schulbesuch, und sucht etwaigen Uebelständen durch Beratung mit dem Vormunde,

vernachlässigter Aufsichtsführung des letztern durch freundliche Ermahnung abzuhefeln.

Sind die Verhältnisse des Pflegebefohlenen in dem Erziehungsberichte des Vormundes richtig angegeben und findet der Bezirks-Vorsteher auch sonst nichts zu bemerken, so schreibt er dies unter den ihm vorgelegten Erziehungsbericht, etwa mit den Worten:

„Ich finde nichts zu bemerken.“
Halle, den

Der Bezirks-Vorsteher
N. N.

Findet er aber besondere Bemerkungen nötig, so fügt er diese auf dem Erziehungs-Berichte selbst oder in einer auf dem Berichte in Bezug genommenen besonderen Eingabe an das vormundtschaftliche Gericht bei.

Enthalten diese Bemerkungen Tadel oder Beschwerde über den Vormund selbst, so bleibt es dem Bezirks-Vorsteher überlassen, diese dem vormundtschaftlichen Gericht unmittelbar schriftlich oder persönlich mitzutheilen.

Die Herren Mitglieder des Vormundschaftsgerichts werden jede mögliche Rücksprache der Bezirks-Vorsteher mit ihnen über die Verhältnisse der Pflegebefohlenen und deren Vormünder gern annehmen.

Die Formulare zu den Erziehungs-Berichten erhalten die Vormünder unmittelbar von dem Gericht, und haben die Berichte auch selbst dahin zu befördern.

§. 4. u.

§. 5.

Bei der großen Wichtigkeit des Gegenstandes für die verwalteten Kinder und somit für die Stadtgemeinde selbst, wird den Bezirks-Vorstehern dieser die Mitwirkung bei der Vormundschafts-Verwaltung betreffende Theil ihrer amtlichen Thätigkeit ganz besonders ans Herz gelegt.

Es ist ihnen hierin ein Feld segensreicher Thätigkeit gegeben.

Halle, den 9. Juli 1854.

Der Magistrat.

zur Befolgung hierdurch bekannt gemacht; die für die geeigneten Fälle vorgeschriebene Vorlegung der Erziehungs-Berichte an die Geistlichen und Lehrer wird dadurch nicht ausgeschlossen.

Halle, den 8. September 1854.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.
Jacob.

Gesuch. Ein j. anst. Mädchen, in allen f. weibl. Arbeiten u. erf., wünscht als Kammerjungfer oder ähnlich Stellung. Näh. durch Th. Bülte in Magdeburg.

120 Dugend

Steintöpfe und Büchsen in Bunzlauer und gewöhnlichem Steingut sollen wegen Mangel an Raum billig verkauft werden in der Steingut- u. Töpferwaarenhandlung von **H. Knabe** in Halle, großer Schlamm Nr. 953. Wiederverkäufer Rabatt.

Milch-Wesche

in Bunzlauer Steingut, sehr schön glazirt, hat wieder großes Lager zur besten Auswahl **H. Knabe** in Halle, gr. Schlamm Nr. 953.

Alle Sorten braunes Kamener Koch- und Bratgeschirr, echte Bunzlauer Kaffeekannen, engl. Einmachebüchsen mit hermetisch-luftdichter Verschließung, Bier- und Broihansfassen, inwenig mit und ohne Glazur, Stüd- und Kachelöfen, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel hat stets in großer Auswahl und stellt die billigsten Preise

die Steingut- u. Töpferwaarenhandlung von **H. Knabe** in Halle, großer Schlamm Nr. 953.

Bitte nicht zu übersehen.

Einspännige Meublesfuhrn in der Stadt, so wie auch über Land werden noch gütigst angenommen bei **Karl Klingner**, Neumarkt Nr. 1290.

In der Nähe des Waisenhauses Nr. 1735 ist zum 1. Octbr. ein Logis von Stube und Kammer nebst Zubehör an Leute ohne Kinder zu vermieten. Auch ist dafelbst ein gebrauchter Wäschkasten, einige Stühle und 2 Fische, worunter ein Ausziehbüchse, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Das Wellenbad zur Wasserkunst kann von jetzt ab wieder benutzt werden.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. October c. tritt auf unserer Bahn ein neuer Güter-Tarif in Kraft, der auf Verlangen von unseren Güter-Expeditoren verabfolgt wird.
Gleichzeitig kommen für die Schnellzüge höhere Fahrgebelter zur Erhebung, die aus den Aushängen in den Billet-Expeditoren zu ersehen sind.
Magdeburg, den 18. September 1854.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Zeichner zu dem Garantie-Kapitale der hieselbst errichteten **Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft** werden hierdurch aufgefordert: die zweite Einzahlung von 30 pro Cent bis zum 30. Septbr. c. abzüglich der bis dahin fällig werdenden Zinsen à 6 pro Cent bei dem Herrn Bankier **H. F. Lehmann** hieselbst zu leisten, und gegen Rückgabe unserer Quittungen vom 1. Juli c. die neuen Interims-Quittungen in Empfang zu nehmen.
Erfolgt die zweite Einzahlung nicht bis zu obigem Tage, so treffen den Säumigen die in unserer Bekanntmachung vom 26. Mai c. angeordneten Nachtheile.
Halle, den 14. September 1854.

Für den Verwaltungsrath und die Direction.
Dr. Rinne. Dr. Schulze.

Verkauf des Schrader'schen Hauses, Breiteweg Nr. 157.

Das zum Nachlasse des Kaufmanns **Heinrich Schrader** gehörige, am Breitenwege Nr. 157 hieselbst belegene Wohnhaus zwischen der Hof-Apothek und der Creuz'schen Buchhandlung, worin ein sehr frequentes Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, soll verkauft und sofort übergeben werden. Käuferwünscher ersuche ich, die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen und zum

Mittwoch, den 27. September d. J., Nachmittags 3 Uhr in meinem Schreibzimmer, Poststraße Nr. 3, ihre Gebote abzugeben, in welchem Termine die definitive Erklärung über den Zuschlag erfolgen wird.

Magdeburg, den 19. Septbr. 1854.

Trenck.

Die Leinwand-Handlung

von **E. A. Burkhardt am Markt**

empfiehlt die größte Auswahl von weißer und roher Leinwand, Bett-Zulekten, Bettüberzügen und Singhams von 2 1/2 *1/2* an, rein leinene Handtücher, Servietten, Tischtücher, weiße und bunte leinene Taschentücher, Bettdecken, Tischdecken, Meublesstoffe, Schlafrockzeuge und acht englisch Leder zu den billigsten Preisen.

Die von dem Hgl. Dr. Prof. **Dr. Albers** zu Bonn angelegentlich empfohlenen

In verfertigten Pillen à 3 Sgr.

Rheinischen

Brust-Caramellen

haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als ein ganz vorzügliches Linderungsmittel bewährt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gewunden einen angenehmen Genuss.
Alleinverkauf für Halle bei **C. F. Colberg**, am alten Markt, sowie auch für Arrern: Fr. Haufeisen Wwe., Delitzsch: Carl Eßner, Gisleben: Carl Reichel, Wettin: Fr. Hüttig, Naumburg: Hermann Greuner, Querfurt: F. W. Bernstein, Torgau: H. W. Pöbeler, Weissenfels: A. Kestler, für Peitz bei Emanuel Webel und für Jorbzig bei Julius Staufenau.

Eine schöne Stube und Kammer (Bel-Stage) ist an einen älteren Herrn oder eine Dame sofort zu vermieten.
Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 5.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, vorzüglich im Zeichnen nicht unerfahren, am liebsten von außerhalb, kann placirt werden bei

C. E. Blau, Conditior, gr. Ulrichsstraße Nr. 75.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Bohrzeug von zweiundzwanzig Lachtern (1 1/2 *1/2* der Centner über den Eisenwerth), nebst Röhren, Viehzeug und sonstigem Zubehör, ist zu verkaufen vom **Gürtler Knaths** in Wettin, oder von **Winkler** in Pisdorf bei Cöthen.

Die Bücherregale des verstorbenen Consistorialrath **Phil** sollen verkauft werden. Näheres ist zu erfahren beim
Tischlermeister **Köpfe**, Schulgasse Nr. 94.

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird gesucht in „Bad Wittenkind“ zu Giebichenstein.

Verloren

wurde in der Nähe der Promenade ein türkisch Umschlagetuch, und wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Expedition bei Herrn **Stückrath** abzugeben.

Französischen ächten feinen Wein-Gefäß empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.



Schaafe-Verkauf.

40 Stück Hammel und Schaafe, gut im Stande, sind zu verkaufen bei **Ludwig Netze** in Beesenstedt.

Die nachstehend bezeichneten **Formulare** sind in der **Reichardt'schen** Buchhandlung in Eisleben auf gut Papier gedruckt zu billigen Preisen zu haben:

Gewerbesteuer-Rolle. Titel u. Einlagebogen.

Begründung des Klassensteuer-Abgangs.

Ab- u. Zugangsliste der Gewerbesteuer-Rolle. Titel- und Einlagebogen.

Klassensteuer Zu- u. Abgangsliste. Klassensteuerliste. Titel und Einlagen.

Für Landwirthe: Zu- und Abgangsliste des Viehbestands und Entlasten.

Bei **L. Garcke** in Weissenfels ist so eben erschienen und in **Halle** in der **Pfeiferschen** Buchhandlung vorräthig, auch in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Das Preußenbüchlein.

Preis nur 3 Sgr.

Dem Verfasser dieses Büchleins lag daran, dasselbe bei einem billigen Preise in die Hände eines jeden Schulkindes und eines jeden preussischen Soldaten und Bürgers gelangen zu sehen. Ganz besonders soll es den Lehrern und Schülern als Leitfaden dienen bei der zu Königs Geburtstag in den Schulen vorgeschriebenen Preußenfeier.

Nächsten Montag und Donnerstag Broihan in der Brauerei von
Wilhelm Rauchfuß, kl. Berlin.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.

Die Schlemmung eines Teiches soll am 24. Septbr. Nachmittags 4 Uhr im Gasthause zu Hohen an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu sich Unternehmungslustige einfinden mögen.

Hohen, am 21. Septbr. 1854.

Die Gemeinde.

Ein fast noch neues sowie ein älteres **Billard** mit allem Zubehör stehen zum Verkauf. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Eine tüchtige **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren, mit sehr guten Attesten, weiß nach **Frau Fleckinger**, Strohhofspitze Nr. 2117.

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach ist noch zum 1. October zu vermieten in der „Erholung“.

Frische Nebbhüner

C. H. Nifel am Markte.

Ein Haus mit Garten und etwas Feld und ein Material-Geschäft mit Laden-Utensilien soll mit 300 *1/2* Anzahlung sofort verkauft werden. Frankirte Offerten unter Chiffre **A. M. poste restante** Halle.

Ein noch guter halbverdeckter **Kutschwagen**, und vier dergleichen Räder mit den dazu gehörigen Achsen, stehen billig zu verkaufen beim **Schneidermeister Niedlich**, kl. Klausstraße Nr. 914.

Zu unserm am 2. October c. stattfindenden **Mannschießen**, so wie zu dem am Abend 8 1/2 Uhr beginnenden **Königs-Balle** im „Preuß. Hofe“, ladet auswärtige und hiesige Freunde ergebenst ein

der **Vorstand der Schützen-Comp.** **Wettin a/S.**, den 22. September 1854.

Cyper-Vitriol

verkauft **F. A. Hering.**

Varinas-Blätter und **Varinas** in Rollen, alle wurmfressige Waare, empfehlen billig und bestens

W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76. 2000 *1/2* Courant sind zum 1. November d. J. gegen gute Hypothek auszuliehen, und das Nähere zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Unter **Stickeren** und **Weißwaaren-Geschäft** ist durch den Empfang der neuen **Weswaaren** wieder aufs Reichhaltigste assortirt und empfehlen solches einem hochverehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Senff & Pfabe,

große Ulrichsstraße Nr. 6.

Als besonders delikate empfehle die jetzt empfangenen echten **Limburger** und **bairischen Sahnenkäse**, a Stück 1 1/2 *1/2* schwer, zu 7-7 1/2 Sgr. **Boltze.**

Schweizerkäse,

Prima-Qualität, sehr saftreich und porös, à 8 Sgr., in Etern. billiger, empfiehlt **Boltze.**

Dank.

Die außerordentlichen Beweise der Liebe und herzlichen Theilnahme, welche mir in so reichem Maße sowohl in der Krankheit, als am Begräbnistage meines mit unvergeßlichen Mannes zu Theil wurden, waren für mein gebrochenes Herz so wohlthuend. Herzlichen, innigen Dank ihnen Allen. Insbesondere den geehrten Mitgliedern seines ihm so lieben Gesangsvereines, welche so außerordentlich viel zur Linderung meines großen Schmerzes beigetragen, den geschätzten Herren Kollegen, welche ihm das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gaben, den Mitgliedern des **Stadt-Druckers**, welche ihm mit Trauermusik zur offenen Gruft geleiteten, so wie dem **Handwerker-Bildungsverein** und seiner lieben Schulfugend, ihnen Allen meinen tiefgefühltesten Dank. Möge der Allmächtige jede Familie vor solchem Unglücke bewahren.

Halle, den 21. September 1854.

Therese Schiborr.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schwabeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 222. Halle, Freitag den 22. September 1854.
Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin, d. 21. Sept. 8 Uhr 5 Min. Vorm.
Angekommen in Halle, d. 21. Sept. 8 Uhr 35 Min. Vorm.

Wien, Mittwoch Nachts vom 20. auf den 21. September. Aus Konstantinopel vom 16. d. wird gemeldet, daß 58,000 Mann Expeditions-Truppen am bei Cypatoria*) gelandet und gegen Sebastopol marschirt sind.

Cypatoria oder Koslow ein besetzter Hafen mit 10,000 Einwohnern, auf der Westseite der Krim, nördlich von Sebastopol.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin, den 21. Sept. 12 Uhr — Min. Mittags.
Angekommen in Halle, den 21. Sept. 1 Uhr 27 Min. Nachm.

Paris, Donnerstag. Der Kaiser meldet den Widerstand sofort nach dem Ausbruch der Sportschiffe Reservetruppen.

Berlin, d. 20. heute Abend von den Nachrichten, morgen die Corps fahren Manöver für die (ler) das Nachtlager von Großbeeren. Ueber die Entlassung bei der Infanterie



Uit... zigs. che in ctus. Zeit

So kam das Ja... großen angeleg... Dem Beispiel des patrioti... Feldherrn folgten zunächst die preussischen Stände, welche am 5. 1813 in Königsberg zusammentraten. Auf den Vortrag ihres Präsi... des Ministers Dohna, stimmte die Versammlung einmüthig für die Bildung einer Landwehr. „Um aber diesen Beschluß sicher und zweck... auszuführen, beschloß man zugleich, sich an York, als die oberste... behörde und den Stellvertreter des Königs in allen Kriegsangelegen... wem also auch die Gesinnung des Königs und die Bedürf... zur Vertheidigung des Landes am besten bekannt sein mußten, mit... Bitte zu wenden, der Versammlung im Namen des Königs Vor... ge zu machen.

„York, auf alles dies schon vorbereitet, erschien sogleich selbst in der Versammlung, billigte ihren Zusammentritt und erklärte sich bereit, den dazu von der Versammlung erwählten Mitgliedern seinen Plan einer kräftigen Vertheidigung des Vaterlandes vorzulegen. Auch dies geschah noch an demselben Tage. Es war der von Dohna und seinen... den zuvor ausgearbeitete und von York gebilligte Plan. „Nach diesem Plane sollte schleunigst eine Landwehr und ein Land... gebildet, die Landwehr zur Verstärkung des Heeres, doch nicht

jährlich am 1. October stattfindet; bei der Cavallerie dagegen werden dieselben nur theilweise und zwar aus der ältesten Dienstaltersklasse entlassen. Bei der Artillerie findet mit Ausnahme der Festungs-Compagnien, des Garde-, 3., 4., 5., 6., 7. und 8. Artillerie-Regiments, eine Entlassung der ausgebildeten Mannschaften vorläufig nicht statt. Bei den Pionieren werden dieselben mit Ausnahme der 1. u. 2. Pionier-Abtheilung ebenfalls am 1. October entlassen. Ueber die Zeit, wann die im Dienst verbleibenden Reserve-Mannschaften der Cavallerie, Artillerie und Pioniere in die Heimath entlassen werden, ist noch nichts Näheres bestimmt.

Nachdem die Organisation der Provinzial-Gewerbeschulen in allen Theilen der Monarchie durchgeführt ist, tritt eine weitere Ausdehnung dieser Institute ins Leben. Es werden nämlich in Verbindung mit denselben Fortbildungsschulen für Handwerker eröffnet, welche als Vorbildungsanstalten für solche junge Handwerker dienen sollen, die keinen anderen als Elementarunterricht genossen haben und später in die Gewerbeschule eintreten wollen. Bei einzelnen der genannten Anstalten, wo Fortbildungsschulen nicht schon früher gesondert bestanden haben, sind solche zum Theil bereits eröffnet, zum Theil findet die Eröffnung im October statt. Die Unterrichtsgegenstände sind Rechnen, Geometrie, Naturlehre und Zeichnen.

Der diesjährige Bundesstags-Gesandte von Bismarck-Schönhausen ist gestern Abends nach Frankfurt a. M. zurückgekehrt.

Aus Baiern, d. 18. Septbr. Bei 12 Kreuzer Eintrittsgeld war die Industrie-Ausstellung vorgestern von 501 und gestern von 1548 Personen besucht. — In München ist die Cholera in fortwährender Abnahme, am 16. starben 17 Personen und gestern betrug der Zugang an Neuerkrankten 21. Die bairischen Berge sahen wie ein Lager von Flüchtlingen aus, die aber ein schlimmerer Feind, als der mit Brand und Plünderung droht, hierher verheuchelt hatte. Von den 20—30,000 Münchnern, welche die Stadt verlassen, hatte sich der größte Theil in die südlichen Berge geworfen. Von Kreuth und

jenen der Weichsel, gebraucht, ihr aber eine völlig militärische Einrichtung gegeben werden. Die Grenze der Provinz wurde auch als Grenze der Wirksamkeit der Landwehr bestimmt, weil man der Meinung war, daß wenn in den übrigen Provinzen verhältnißmäßig dasselbe geschehe, wie in Ostpreußen, ein Gebrauh der Landwehr außerhalb nicht nötig sein werde und man hierdurch zugleich die Vertreibung des Feindes aus Danzig, Thorn und Pilsau übernahm. So lange sie nicht gegen den Feind benützt würde, sollte sie zwar zu den nothwendigsten Leistungen zusammengezogen werden, aber in diesem Falle keinen Sold beziehen. Ihre Bekleidung sollte einfach und ihre Übungen leicht sein. Zum Dienst in der Landwehr sollten alle männlichen Einwohner von 18—45 Jahren, mit Ausnahme der Gebrechlichen, der Geistlichen und Lehrer verpflichtet sein, aber doch Jedem die Herbeischaffung eines Stellvertreters gestattet werden. Der Vorschlag eines Stellvertreters würde von den Ständen nicht gemacht worden sein, wenn nicht die sehr zahlreiche und vermögende Secte der Mennoniten, nahe an 11,000 Seelen, auf den Grund ihres Generalprivilegii verlangt hätte, von jedem Kriegsdienste entbunden zu sein und man voraussetzte, daß sie später mit der Leistung persönlicher Kriegsdienste doch verschont bleiben würden. Um sie nun zu verpflichten, bei ihrer Wohlhabenheit etwas für die Vertheidigung des Vaterlandes zu thun, wurde diese allgemeine Bestimmung aufgenommen.

„Die Stärke der Landwehr für Litthauen und Ost- und Westpreußen bis zur Weichsel wurde auf 20,000 Mann und 10,000 Reserve, die das Loos bestimmen sollte, festgesetzt. Die Landwehr sollte bloß aus die das Loos bestellenden, in Compagnien, Bataillone und Brigaden eingetheilt sein und nach den Kreisen und Droschasten zusammengestellt werden. Mantel, Kopfbedeckung und Ausrüstungsstücke sollte die Kommune, Waffen und Munition aber der Staat liefern, für die Kleidung, welche die

